



Landesbeauftragte fördert Projekte am „Grünen Band“

Birgit Neumann-Becker:

„Das „Nationale Naturmonument ‚Grünes Band‘ an der ehemaligen innerdeutschen Grenze ist nicht nur ein einzigartiges Naturschutzgebiet, sondern ein ebenso einzigartiger zeithistorischer Erinnerungsraum. Der ‚Eiserne Vorhang‘ vom Polarkreis bis zur Adria teilte ganz Europa. 343 km davon befinden sich an der heutigen Landesgrenze zwischen Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, an die beinahe vierzig Jahre lang fast undurchdringbare Grenze mit ihren vielen Todesopfern zu erinnern. Ich fördere deshalb auch in diesem Jahr kleinere Projekte, die dazu beitragen, die Erinnerung an das SED-Unrecht an der Grenze wachzuhalten.“

Im Zuge der Verabschiedung des Grüne-Band-Gesetzes von 2019 hat der Landtag von Sachsen-Anhalt der Landesbeauftragten zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, um kleinere Projekte bis zu einer Summe von maximal 5.000 Euro zu fördern. Dabei kann es sich um Gedenk- und Informationstafeln zu Grenzopfern, gelungenen Fluchten, Zwangsaussiedlungen, vorhandenen Überresten von Grenzanlagen, Gestaltungssymbole, aber auch um Lesungen, Diskussions- oder Informationsveranstaltungen handeln.

Antragsberechtigt sind Kommunen, Vereine und Initiativen mit Sitz im Bundesland Sachsen-Anhalt. Die Landesbeauftragte Birgit Neumann-Becker lädt insbesondere zivilgesellschaftliche Akteure am Grünen Band dazu ein, ihre Projektvorschläge einzuschicken. Denn eine demokratische Erinnerungskultur, so Neumann-Becker, lebt vom zivilgesellschaftlichen Engagement. Formlose Anträge mit einer Projektskizze sind zu richten an: Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Schleiufer 12, 39104 Magdeburg, E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de. Telefonische Informationen unter 0391-560-1.